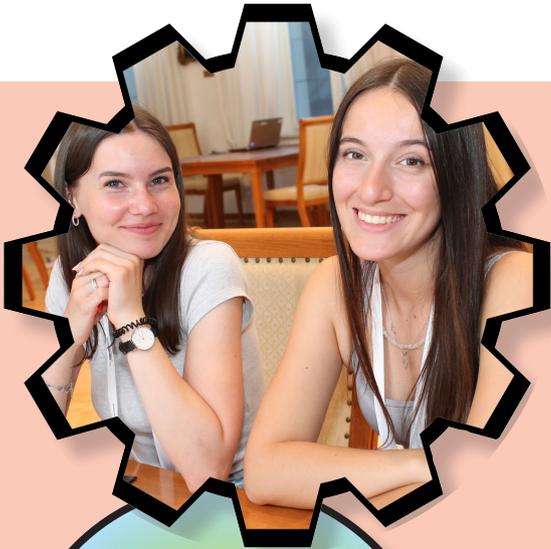


Demokratie Landsp TIROL

Wochenzeitung Juni 2023



AUF BESUCH IM TIROLER LANDTAG



Demokratie

„Der Tiroler Landtag ist spannend!“

Was ist der Landtag?

In Wien gibt es ein Parlament, das aus dem Nationalrat und dem Bundesrat besteht. Im Nationalrat sitzen 183 Abgeordnete. Sie werden von den wahlberechtigten Staatsbürger:innen gewählt. Der Bundesrat besteht aus 61 Bundesräten und Bundesrätinnen (Stand 26. Juni 2023). Tirol schickt im Moment fünf dieser Bundesräten und Bundesrätinnen.

Auch in Tirol gibt es ein Parlament. Das nennt man den Tiroler Landtag. Der Tiroler Landtag besteht aus 36 Abgeordneten, die aus insgesamt sechs Klubs stammen. Die neun Landtage in Österreich werden alle 5 Jahre (in Oberösterreich alle 6 Jahre) bei den Landtagswahlen von den Bürgern und Bürgerinnen eines Bundeslandes gewählt. Der Tiroler Landtag hat seinen Sitz im alten Landhaus in Innsbruck. Der Landtag spielt auch eine wichtige Rolle bei der Gewaltentrennung. Die Säulen der modernen Demokratie sind die Gesetzgebung, die Verwaltung und Regierung, sowie die Rechtsprechung. Der Landtag gehört zur Säule der Gesetzgebung. Eine seiner Aufgaben ist es unter

anderem, die Landesregierung zu kontrollieren.

Zum Thema Landtag haben wir auch ein Interview mit den Abgeordneten Sonja Föger-Kalchschmied und Dominik Oberhofer geführt. Sie haben uns Folgendes erzählt: Abgeordnete arbeiten im Landtag und machen die Spielregeln für Tirol. Im Tiroler Landtag wird über aktuelle oder neue Gesetze diskutiert. Außerdem werden dort auch Änderungen oder neue Gesetze beschlossen. Wir finden, unser Landtag ist eine wichtige Einrichtung. Dort werden unsere Gesetze auch immer erneuert und angepasst. Das ist wichtig, damit die Menschen in ihrer Zeit gut miteinander leben können.

Landtag

Der Landtag ist für das Land Tirol so etwas wie das Parlament für Österreich. Die Abgeordneten beschließen die Regeln.

Abgeordnete

Sie werden von uns gewählt. Sie vertreten das Volk.



Autorinnen und Autoren
(11 bis 13 Jahre alt)



Die Sitzungen des Landtags sind öffentlich!

Man kann sie auch im Internet live mit ansehen.

Infos über und aus dem Landtagssitzungssaal!



Hier sitzen die Abgeordneten...



Es gibt im Saal natürlich auch ein Rednerpult.



Von hier wird die Sitzung von der Landtagspräsidentin geleitet.

Demokratie

„Es ist wichtig, dass jedes Kind gleich behandelt wird!“

Kinder & Jugendliche haben Rechte!

Bei uns geht es heute um die UN-Kinderrechtskonvention. Die UN-Kinderrechtskonvention wurde 1989 von den Vereinten Nationen aufgeschrieben. In dieser Vereinbarung stehen die Rechte der Kinder und Jugendlichen. Diese Rechte gelten für alle Kinder und Jugendlichen auf der Welt. In Österreich ist die Kinderrechtskonvention 1992 in Kraft getreten. Kindern soll es gut gehen und sie sollen sich gut entwickeln können. Wichtige Kinderrechte sind z.B.:

- Recht auf Leben
- Recht auf Gesundheit
- Recht auf Nahrung
- Recht auf Bildung
- Recht auf Freizeit
- Recht auf Mitbestimmung
- Recht auf Informations- und Meinungsfreiheit

Besonders wenn sie noch jünger sind, brauchen Kinder Schutz und Unterstützung. Leider werden sie nicht immer und überall gut behandelt. Manche Erwachsene behandeln Kinder nicht gut. Das ist nicht in Ordnung!

Auch zwei nette Gäste haben uns mehr zu unserem Thema erzählt. Das waren die Tiroler Kinder- und Jugendanwältin Elisabeth Harasser und der Tiroler Landtagsabgeordnete Daniel Marschik. Sie haben uns viel über die Rechte von Kindern berichtet. Beide finden

alle Kinderrechte gleich wichtig. Je nach Lebensumständen, können für Kinder aber bestimmte Rechte wichtiger sein. Sie haben uns erzählt, dass wir uns zum Beispiel im Internet oder auf der Homepage der Kija (Kinder- und Jugendanwaltschaft) über unsere Rechte informieren können. Beide haben auch betont, dass es wichtig ist, dass die Kinderrechte in Gesetzen stehen. Weil, wenn sie in Gesetzen verankert sind, müssen sie eingehalten werden.

Wir finden es wichtig, dass es Kinderrechte gibt und sind froh, dass die UN sie aufgeschrieben hat. Erwachsene können auch dabei helfen, dass die Kinderrechte geschützt werden. Es ist aber auch wichtig, dass wir unsere Rechte kennen. Nur wenn wir unsere Rechte kennen, können wir sie auch einfordern!

Konvention

Eine Konvention ist eine Übereinkunft bzw. ein Vertrag zwischen mehreren Staaten.

UN-Kinderrechtskonvention

In der UN-Kinderrechtskonvention stehen die wichtigsten Rechte von Kindern. Diese Rechte gelten für alle Kinder der Welt.



**Autorinnen und Autoren
(9 bis 10 Jahre alt)**



Ein paar Zeichnungen zum Thema:



Kinderrechte gelten für alle Kinder auf der Welt!



Das Recht auf Freizeit ist uns besonders wichtig!



Niemand darf uns unsere Rechte absprechen!



Im Tiroler Landtag wird auch immer wieder über Kinderrechte gesprochen.



Demokratie

„Informier‘ dich, denn nur so kannst du gut mitbestimmen!“

Warum sind Medien für die Demokratie wichtig?

Was sind eigentlich Medien? Medien sind u.a. Plattformen, durch die man Informationen bekommt. Medien können außerdem zur Kommunikation genutzt werden, zum Beispiel zum Telefonieren oder Chatten mit Freunden und Freundinnen, sowie auch zum Spielen. Informationen kann man von unterschiedlichen Medien wie Radio, Fernsehen, Internet oder Zeitung bekommen. Österreich ist eines der vielen Länder, in denen Demokratie herrscht. Das heißt, dass die Bevölkerung mitentscheiden kann, was im Land passiert. Um gut mitbestimmen zu können, brauchen wir Informationen und die bekommen wir aus den Medien. Sie geben uns die Infos, damit wir wissen, was in der Welt und der Politik passiert und daraus bilden wir uns Meinungen. Wir finden, nur wenn man gut informiert ist, kann man gute Entscheidungen treffen. Manche der Informationen, auf die wir im Internet stoßen, sind aber nicht wahr – dazu zählen auch, die sogenannten Fake News. Daher sollte man immer mehrere Quellen nutzen. Zu unserem Thema haben wir auch ein Interview geführt mit unseren Gästen: Gudrun Kofler,

Abgeordnete zum Tiroler Landtag, und Fabian Habersack, Politikwissenschaftler der Uni Innsbruck.



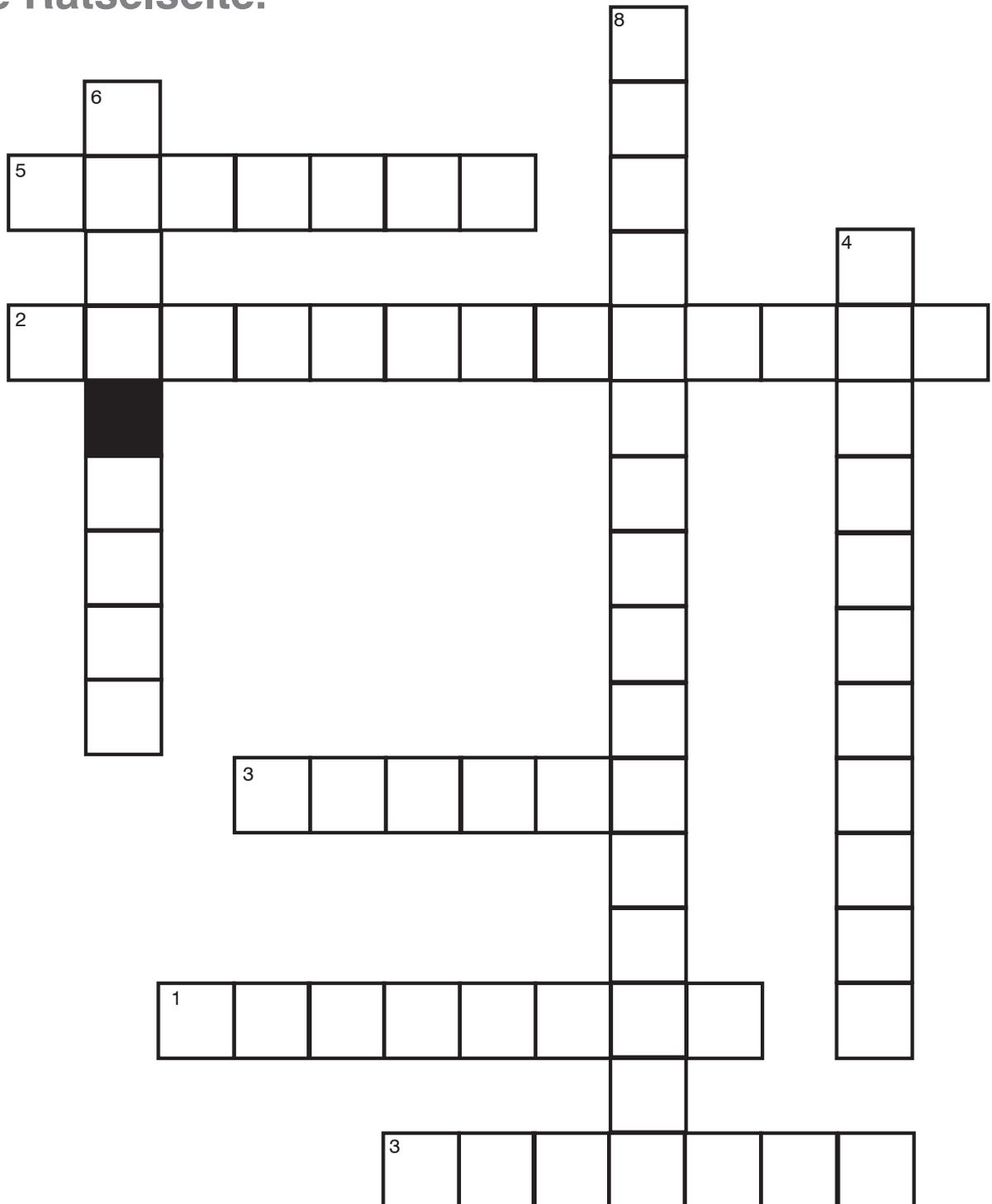
Demokratie

Die Idee der Demokratie ist in Griechenland entstanden. Demokratie bedeutet, dass die Bevölkerung ein Mitbestimmungsrecht hat. Die Mehrheit bestimmt zum Beispiel bei Abstimmungen und Wahlen.



Autorinnen und Autoren
(11 bis 12 Jahre alt)

Unsere Rätseleite:



1. Medien sollen nicht subjektiv sondern (...) berichten.

2. Verpflichtung, für etwas Geschehenes einzustehen nennt man (...).

3. Zeitung, Radio, Fernsehen und Internet sind (...).

4. Medien sind wichtig um uns zu (...).

5. Hier werden die Landesgesetze für Tirol beschlossen (...).

6. Falsche Informationen, die man nicht weiter verbreiten sollte, sind die sogenannten (...).

7. Eine persönliche Einstellung oder Ansicht, z.B. zu einem Sachverhalt ist eine (...).

8. Indem Medien über politische Entscheidungen berichten, üben sie eine (...) aus.

Demokratie

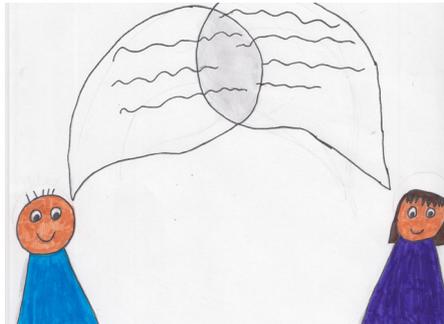
„Politik begegnet uns jeden Tag und es ist wichtig, dass wir uns daran beteiligen!“

Es gibt überall Politik

Wir waren heute im Tiroler Landhaus in Innsbruck zu Besuch. Dort wird viel Politik gemacht. Aber was ist Politik? Wir haben uns hierzu Gedanken gemacht und haben einen Politiker und eine Politikerin dazu interviewt.

Wenn wir an Politik denken, denken wir an Regeln. Politik bedeutet für uns, das gemeinsame Beschließen von Regeln, die das Zusammenleben steuern. Außerdem geht es in der Politik in einer Demokratie, darum, dass man sich auch um die Schwächeren kümmert. Politik gibt es überall. Im Landhaus wird die Politik für Tirol gemacht. Aber auch in der Schule, im Verein oder zu Hause passiert das. Denn jeder Bereich in unserem Leben hat mit Politik zu tun. In der Politik geht es darum, viele Dinge zu regeln, wie zum Beispiel Schutz und Sicherheit für die Menschen.

Im Interview mit den Landtagsabgeordneten Sonja Föger-Kalchschmied und Dominik Oberhofer konnten wir viel Neues lernen. Als erstes wollten wir von ihnen wissen, was Politik für sie bedeutet. Politik bedeutet für beide, dass jede:r mitbestimmen, ihre:seine Ideen einbringen kann und vieles davon umgesetzt wird. Man



Politik machen bedeutet auch Kompromisse einzugehen!

braucht Politik, um sich Regeln auszumachen, wie wir miteinander umgehen. Ohne gemeinsame Regeln würde es Chaos geben, da alle machen würden, was sie wollen. Überall wo Menschen zusammenleben, braucht es Regeln. Wir haben auch darüber gesprochen, warum wir uns für Politik interessieren sollten. Beide waren sich einig, dass es wichtig ist, dass wir uns für Politik interessieren und uns beteiligen. Weil sonst andere Leute für einen bestimmen.

Zum Schluss wollen wir sagen, dass Politik im Leben wichtig ist. Wir können vielleicht noch nicht wählen, aber trotzdem können wir mitbestimmen und selber Politik machen: zum Beispiel, wenn wir in der Schule mitreden oder wenn wir mit unseren Eltern darüber reden, was uns wichtig ist.

Politik

Politik ist menschliches Handeln, das zum Ziel hat, gemeinsame Regeln für das Zusammenleben zu beschließen.

Quelle: <https://www.politiklexikon.at/politik/>

Jede Gesellschaft hat Regeln. Die Regeln für ein ganzes Land heißen Gesetze.

Wenn man gemeinsam Regeln beschließt, braucht es sehr oft Kompromisse.

Demokratie

In einer Demokratie dürfen alle Menschen mitbestimmen.

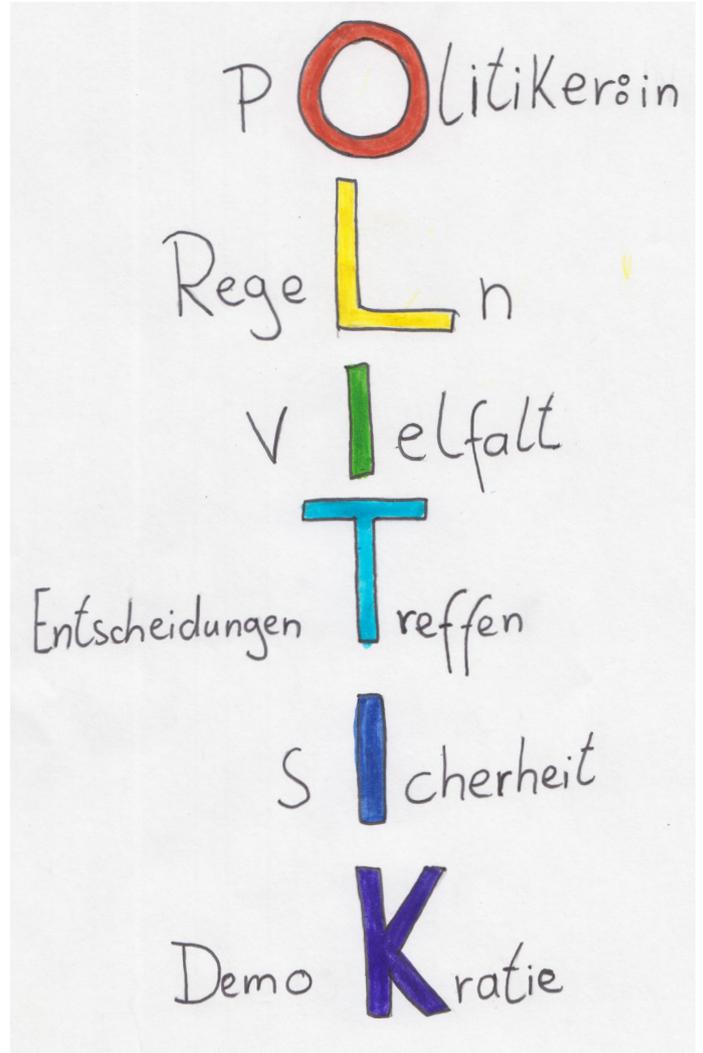
Das Gegenteil von Demokratie ist eine Diktatur.



**Autorinnen und Autoren
(11-13 Jahre alt)**



Durch Politik werden die Regeln für unser Zusammenleben beschlossen.



Politik bedeutet für uns all diese Begriffe.



Im Landhaus wird Politik für die Menschen in Tirol gemacht.



Bei Politik denken wir an diese Dinge.

Demokratie

„Jede und jeder von uns kann etwas bewirken, startet euer Volksbegehren!“

Tiroler Landesgesetze erklärt

Ein Landesgesetz gilt, wie der Name schon sagt, für ein einzelnes Bundesland. Doch wie entsteht es? Damit ein neues Gesetz entstehen oder ein bestehendes verändert werden kann, braucht es zuerst eine Idee. Der Vorschlag kann von mindestens vier Abgeordneten, einem Klub, einem Ausschuss, durch eine Vorlage der Landesregierung oder durch ein Volksbegehren eingebracht werden. Die Gesetzesvorlage kommt dann in den Landtag, wo diese einem Ausschuss zugeordnet wird. Im Ausschuss diskutieren Vertreter:innen der unterschiedlichen Klubs des Landtags u.a. die Vor- und Nachteile eines möglichen Gesetzes bzw. einer Änderung. Nach der Sitzung wird die Vorlage im Plenum des Landtags diskutiert und darüber abgestimmt. Ist die Mehrheit dafür, folgt die Beurkundung. Hierfür müssen der:die Landtagspräsident:in und auch der Landeshauptmann oder die Landeshauptfrau das beschlossene Gesetz unterzeichnen. Im Anschluss wird das Gesetz im Landes-

gesetzblatt kundgemacht und die Medien berichten darüber. Einen noch besseren Einblick in das Thema verschafften uns die beiden Abgeordneten Frau Zeliha Arslan und Herr Markus Sint. Im Gespräch mit ihnen fanden wir heraus, dass es bei Volksbegehren wichtig ist, dass der Vorschlag gut durchdacht und ausgearbeitet ist, damit viele Unterschriften gesammelt werden können. Je mehr Unterschriften, desto wahrscheinlicher ist es, dass der Vorschlag umgesetzt wird. Auch haben wir in Erfahrung gebracht, dass Gesetze öfters abgeändert, statt ganz abgeschafft werden. Der Erfahrung der beiden nach, gehen Vorschläge der Opposition im Ausschuss kaum durch, da ihnen eine Mehrheit fehlt. Nach der Ausschusssitzung ist oft schon klar, in welche Richtung die Parteien bei der Landtags-sitzung tendieren. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es wichtig ist, dass viele Meinungen berücksichtigt werden, bevor ein Gesetz beschlossen wird.

Volksbegehren

Ein Volksbegehren braucht mindestens 8401 Unterstützungserklärungen für einen Einleitungsantrag. Werden mindestens 100.000 Unterschriften gesammelt, muss das Gesetz im Nationalrat behandelt werden.

Ausschuss

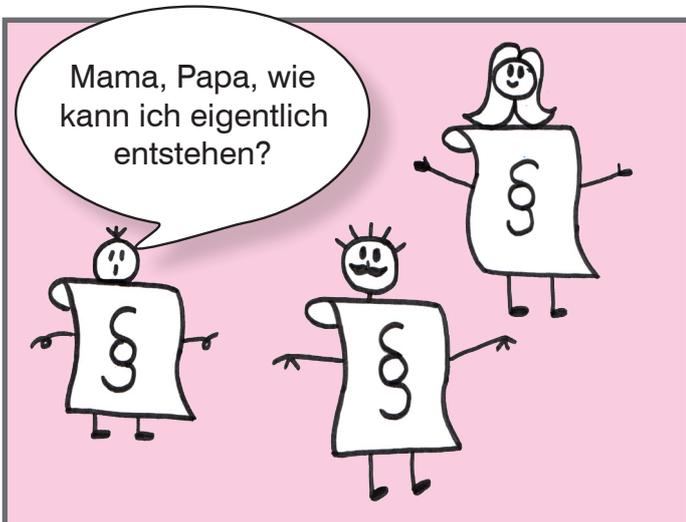
Ein Ausschuss ist eine kleinere Gruppe von Abgeordneten, die sich mit einem Themengebiet gut auskennen. In einem Ausschuss wird ein mögliches Gesetz beraten.



Autorinnen und Autoren
(17 bis 19 Jahre alt)



So entstehen Gesetze – ein Comic:



Demokratie

„Vielen Kindern und Jugendlichen ist gar nicht bewusst, wie viele Rechte sie hier in Österreich haben.“

Unsere Rechte im Überblick

Wir Kinder und Jugendlichen in Österreich leben in einem Land, in dem uns viele Rechte zustehen und wo diese auf verschiedenen politischen Ebenen durch Gesetze geschützt werden. Auf Bundesebene gelten in Österreich zum Beispiel die Kinderrechte, die seit 2011 in der Verfassung stehen. Wichtige Kinderrechte für uns sind z.B. das Recht auf Leben, Gesundheit, Nahrung, Bildung, Freizeit und Mitbestimmung. Der Jugendschutz gehört in Österreich zu den Kompetenzen der Länder. Das heißt, dass die Bundesländer sie individuell gestalten können. Allerdings kann das unserer Meinung nach auch zu Verwirrung führen wie z.B. wenn Ausgehzeiten in den Bundesländern unterschiedlich sind. Es ist wichtig, dass die Rechte von Kindern und Jugendlichen in Gesetzen festgehalten werden, da sie dadurch rechtlich eingefordert werden können. Wir finden das sehr wichtig.

Im Zuge unserer Recherche konnten wir ein Interview mit der Kinder- und Jugendanwältin Frau Elisabeth Harasser und dem Tiroler Landtagsabgeordneten Herrn Christoph Appler führen. Unsere erste Frage lautete: „Finden Sie

es gut, dass der Jugendschutz zu den Länder-Kompetenzen gehört?“ Laut Frau Harasser ist der Jugendschutz in Österreich mittlerweile in vielen Bereichen einheitlich geregelt, da sich die Bundesländer auf bestimmte Richtlinien geeinigt haben. Wäre der Jugendschutz in allen Bundesländern komplett unterschiedlich, würde das ihrer Meinung nach zu großer Verwirrung führen. Als nächstes wollten wir wissen, was die Kija ist und was ihre Hauptaufgaben sind? Dazu hat uns Frau Harasser erklärt, dass Kinder und Jugendliche mit jegli-

Kija

Kija steht für Kinder- und Jugendanwaltschaft. Die Kija setzt sich z.B. für die Umsetzung der Kinderrechte und Verbesserungen der Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen ein.

Verfassung

Verfassungsgesetze zählen zu den wichtigsten Gesetzen eines Staates. Sie sind sozusagen die zentralen Spielregeln Österreichs.



Autorinnen
(17 bis 18 Jahre alt)



chen ein. Wir haben mit unseren Gästen auch darüber gesprochen, dass Kinder- und Jugendschutzgesetze sehr selten verändert werden. Herr Appler hat uns dazu erzählt, dass zurzeit aber Diskussionen zu gewissen Gesetzen, wie z.B. der Strafmündigkeit gibt. Beide sind dagegen, dass diese herabgesetzt wird. Sie haben uns auch erzählt, dass es wichtig ist, dass die Kinderrechte Teil der Verfassung sind, da sie so nicht so einfach geändert werden können. Die Verfassung stellt ihrer Meinung nach einen gesamtgesellschaftlichen Kompromiss dar, die die „Spielregeln“ Österreichs darstellen. Es wurde lange dafür gekämpft, dass die Kinderrechte in der Verfassung stehen.

Abschließend wollen wir erwähnen, wie glücklich man sich als Kind und Jugendliche:r schätzen sollte, in solch einem sicherem Land aufwachsen zu können. Wir sind durch zahlreiche Gesetze geschützt und haben viel Potenzial z.B. für Weiterbildungsmöglichkeiten für die Zukunft.

chen Problemen zu der Kija kommen können. Dort werden sie beraten und gegebenenfalls zu Experten und Expertinnen weitergeleitet. Die Kija setzt sich für die Umsetzung der Kinderrechte und Verbesserung der Lebensbedingungen von Kindern und Jugendli-



Kinderrechte stehen in Österreich in der Verfassung. Die Kinderrechte der UN-Kinderrechtskonvention gelten aber für alle Kinder auf der Welt.

Demokratie

„Wir finden es wichtig, dass wir aufpassen, wenn wir uns informieren!“

Wie informiert man sich?

Wie informiere ich mich? Mit dieser Frage haben wir uns heute beschäftigt. Wenn wir uns informieren, versuchen wir meistens, uns zuerst einen Überblick über das Thema zu verschaffen. Dafür schauen wir im Internet auf unterschiedlichen Seiten nach, fragen andere und informieren uns in Büchern. Wir überlegen auch, was wir selber schon über das Thema wissen und wo wir noch weitere Informationen brauchen. Danach vergleichen wir die gefundenen Informationen und schauen, was davon am wichtigsten ist.

Wir haben mit Benedikt Lentsch, Abgeordneter zum Tiroler Landtag und mit Lore Hayek, Assistenzprofessorin am Institut für Politikwissenschaft der Universität Innsbruck, darüber gesprochen, wie sie selbst sich informieren. Beide verwenden unterschiedliche Quellen, um sich Informationen zu bekommen. Benedikt Lentsch holt sich seine Informationen z.B. indem er in der Früh Zeitungen liest oder aus Nachrichtensendungen im TV, wie „Tirol Heute“. Außerdem informiert er sich über Social Media. Hierbei meinte er aber, dass man aufpassen muss, ob die Informationen auch stimmen. Er informiert sich auch, indem er mit Bürgern und Bürgerinnen spricht.

Frau Hayek benutzt gerne Twitter, da sie hier schnell aktuelle Informationen bekommt. Man muss auch hier aufpassen, weil nicht alles stimmt und immer die Quellen prüfen. Frau Hayek liest auch unterschiedliche internationale Zeitungen, um sich zu informieren. Wir haben unseren Gästen auch die Frage gestellt, ob es für ihre Arbeit wichtig ist, gut informiert zu sein. Für beide ist es wichtig. Als Abgeordneter muss Herr Lentsch immer am aktuellen Stand sein und wissen, was der Bevölkerung wichtig ist, da er für die sie Entscheidungen treffen muss. Frau Hayek ist in der Forschung tätig und meinte, dass es auch hier sehr wichtig ist, gut informiert zu sein.

Medien

Es gibt verschiedene Medien, wie z.B. Fernsehen, Internet, Radio oder Zeitung. Alle Medien bieten Informationen an.

Social Media

Unter Social Media versteht man digitale Kommunikationskanäle, durch die sich die Nutzer:innen vernetzen können.

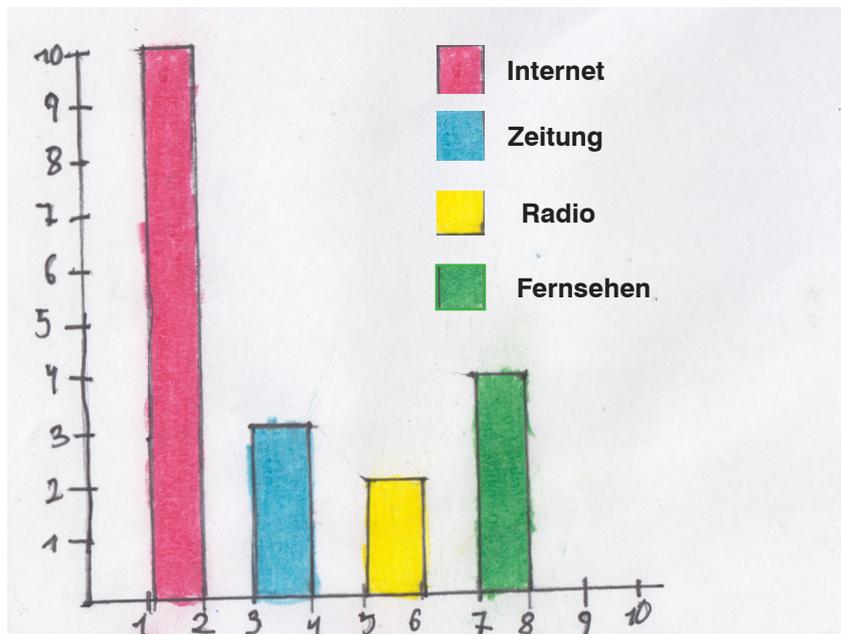


Autorinnen und Autoren
(11 bis 13 Jahre alt)



Zu diesem Thema haben wir auch eine Umfrage gemacht. Wir haben 11 Leute auf der Straße befragt. Das haben wir herausgefunden:

Uns ist aufgefallen, dass die älteren Befragten weniger im Internet aktiv sind. Die Jüngeren benutzen sehr oft das Internet, um Informationen zu erhalten. Sie informieren sich auch in Zeitungen und anderen Medien. Laut unserer Umfrage informieren sich junge Menschen sehr viel via Social Media. Hier verwenden sie unterschiedliche soziale Netzwerke, wie z.B. Instagram, LinkedIn und Twitter. Alle Befragten finden es wichtig, dass sie unterschiedliche Quellen nutzen und betonen, dass man auf die Qualität der Quelle achten muss. Uns ist aufgefallen, dass sich nur noch wenige Befragte über das Radio informieren.



Ergebniss auf die Frage: „Welche Medien nutzen sie um sich zu informieren?“



Demokratie

„Wir gestalten mit!“

Die EU und Du

Die Entstehung der Europäischen Union: 1945 endet der Zweite Weltkrieg und der Wunsch nach Frieden und Zusammenhalt war groß. Daher schlossen sich 1951 sechs Länder (Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande) zusammen und gründeten die EGKS. Diese diente vor allem dem Wiederaufbau und der Friedenssicherung. Da dieses Bündnis gut funktionierte, wurde es erweitert um die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und die Europäische Atomgemeinschaft (EAG). Die drei Vereinigungen schlossen sich 1965 zur Europäischen Gemeinschaft (EG) zusammen. 1992 wurde die EU mit dem Vertrag von Maastricht in den Niederlanden gegründet, um die Zusammenarbeit noch mehr fördern zu können. Der Beitritt von Österreich zur EU war im Jahr 1995. Heute sorgt die EU unter anderem für Freiheiten im Bereich Dienstleistungs-, Personen-, Kapital- und Warenverkehr. Wir haben die Landtagsabgeordneten Beate Scheiber und Christian Kovacevic zur EU und zum Landtag befragt. Laut ihnen weist der Landtag viele Verbindungen zur EU auf, sei es bei der Lösungsfindung von Problemen, bei Berührungspunkten mit EU-Regeln oder auch bei der gemeinsamen Währung. Auf die Frage, was ihrer

Meinung nach das wichtigste Ereignis in der Entwicklung der EU war, antworteten beide gleich: die Einführung des Euros im Jahre 2002. Die gemeinsame Währung sei vor allem im wirtschaftlichen Bereich von großer Bedeutung. Außerdem erwähnten sie noch viele andere Vorteile der EU, wie z.B. der Fall der Zölle oder die Freiheit in der Bewegung für alle EU-Bürger:innen.

Bei der Frage, was sich die Landtagsabgeordneten in der EU bis 2030 wünschen, antworteten sie, dass die Bedingungen des Transitverkehrs, wie auch die Zusammenarbeit noch verbessert werden könnte und auch die Kooperationswilligkeit der einzelnen Länder. Vor allem im Bereich der Flüchtlingsunterbringung wäre dies von großer Wichtigkeit. Außerdem wünschen sich beide, dass die Gesetze der EU wirklich von allen Länder gleich eingehalten werden. Im Bereich der Bildung wäre der Abgeordneten Beate Scheiber sehr wichtig, dass die Länder gleiche Bedingungen schaffen, da so mehr Platz für echten und fairen Wettbewerb wäre.

Auch wir haben Wünsche, was in der Zukunft in der EU passieren sollte: Wir wünschen uns, dass die Ukraine weiterhin unterstützt wird und mehr Zusammenarbeit im Aspekt des Klimaschutzes.

EGKS

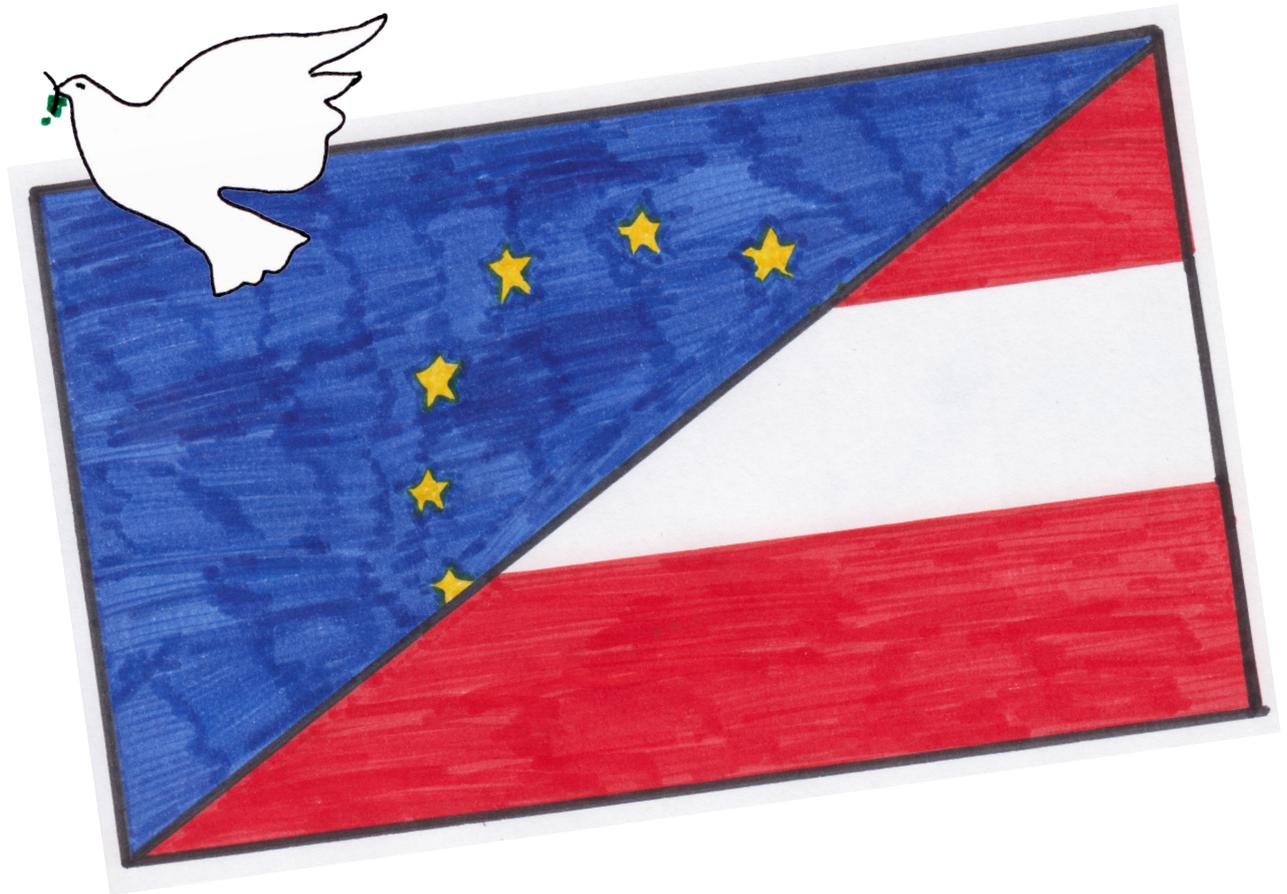
Europäische Gemeinschaft für
Kohle und Stahl

EG

Europäische Gemeinschaft



Autorinnen
(15 bis 16 Jahre alt)



e!dDemokratie Wahrspue7

„Kontrolliert immer zwei Mal, ob die Information richtig ist!“

Schützt euch vor Fake News!

Wir haben uns heute mit den Themen Social Media und Fake News beschäftigt. Wir haben gelernt, dass man sich vor Fake News und allgemein vor falschen Nachrichten schützt, indem man z.B. im Internet immer mehrere Seiten miteinander vergleicht. Dabei gilt: Umso mehr Leute die gleiche Information verbreiten, umso höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass die Information richtig ist. Außerdem ist es gut, sich bei der Suche im Internet die vier W-Fragen zu stellen.

WER: Am besten schaut man, von wem die Nachricht oder Information geschrieben ist. Man soll schauen, ob ein komischer, vielleicht erfundener Name unter der Info steht, oder ob es die Person wirklich gibt. Denn wenn ein echter Name unter der Nachricht steht, ist es eher eine wahre Information.

WANN: Wann wurde die Nachricht hochgeladen. So kann man herausfinden, ob die Information noch aktuell und für uns relevant ist.

WARUM: Fragt euch, warum die Information überhaupt im Internet ist. Will die Internetseite euch informieren oder will sie euch z. B. Werbung aufdrängen oder Meinungen erzählen.

WIE: Man sollte sich darüber

Gedanken machen, wie die Seite aussieht. Zum Beispiel wenn auf der Seite steht: „Sie haben 10.000 Euro gewonnen“ und noch viele Rechtschreibfehler hat, kann man davon ausgehen, dass die Seite nicht so informativ ist, wie eine Seite, die seriös aussieht, z.B. wie bei einer Tageszeitung.

Solltet ihr diese Dinge beachten, fällt ihr nicht mehr so einfach auf falsche Nachrichten herein. Es ist wichtig, sich vor Fake News zu schützen, damit man keine falschen Informationen weiterverbreitet. Denn wenn viele Leute falsche Infos glauben, könnte uns das allen schaden. Zu unserem Thema haben wir auch Anita Heuba-

cher, Chefreporterin bei der Tiroler Tageszeitung und Martin Mayerl, Abgeordneter zum Tiroler Landtag, interviewt. Herr Mayerl hat uns erzählt, er bekommt viele Informationen aus dem Internet und auch über E-Mails. Beide bestätigen, dass es im Internet wichtig ist, genau zu recherchieren und zu überprüfen, ob die Infos korrekt sind. Frau Heubacher hat uns erklärt, dass man genau und am besten zwei Mal hinschauen sollte. Außerdem sollte man überlegen, welche Absicht hinter der Info stehen könnte. Das Interview war sehr interessant und wir haben viel dabei gelernt.



Autorinnen und Autoren
(12 bis 13 Jahre alt)



Peter und Günter suchen im Internet Informationen.



Sie fragen sich, wie man nicht auf falsche Infos hereinfällt.



Dazu fragen beide ihre Freunde, Jürgen und Herman.



Herman und Jürgen wissen sofort eine Lösung!



„Vergleicht Informationen und stellt euch die vier W-Fragen.“



Jetzt wissen alle vier, wie man richtig recherchiert!

Demokratie

„Erwachsene sollten mehr mit und nicht über Jugendliche reden!“

Mitbestimmung ist unser Recht!

Unter 16 Jahren ist es unserer Meinung nach schwerer mitzubestimmen. Wir können zwar mitreden, unsere Meinung äußern, mit Erwachsenen reden, im Internet unsere Meinung teilen und demonstrieren. Aber wir haben das Gefühl, dass wir weniger ernst genommen werden von Erwachsenen.

Viele Erwachsene sind der Meinung, dass junge Personen unreif sind. Es ist schwierig, Personen in einem Topf zu werfen, denn es gibt viele schlaue Jugendliche. Es geht um unsere Zukunft und es ist nur fair, wenn wir mitbestimmen dürfen. Wir könnten anfangen, uns dafür bei unseren Eltern einzusetzen oder in der Schule. Oft sind es kleine Dinge, die zu großen Sachen führen. Es ist schön, wenn man sehen kann, dass Jugendliche selbst bestimmen und Dinge erreichen, wenn sie sich nichts gefallen lassen und ihre Träume verwirklichen. Es ist wichtig, mitzubestimmen, um seine Meinung mitzuteilen und sich für seine Rechte einzusetzen. Man kann mehr über sein eigenes Leben bestimmen, zumindest es versuchen. Eine Möglichkeit dazu ist eine Petition: Mit einer Petition kann man zeigen, dass viele Per-

sonen zu einem Thema der gleichen Meinung sind. Umso mehr Unterschriften es gibt, umso eher kann es was bewirken. Mitbestimmen ist nicht nur unser Wunsch, sondern auch unser Recht. Wenn wir wollen, können wir viel bewirken, wir müssen uns nur trauen unsere Meinung zu äußern. Das sehen auch unsere Gäste so, Frau Elisabeth Harasser und Herr Markus Sint. Sie sind der Meinung, dass wir von allen Personen gehört werden sollten, egal wie alt wir sind. Oft fehlt Erwachsenen der Bezug zu uns Jugendlichen und das erschwert die Kommunikation. Wir haben mit unseren Gästen auch über soziale Berufe gesprochen und sie sind, wie wir, der Meinung, dass diese mehr gefördert werden sollten.

Rechte

Rechte regeln Dinge, die man tun darf oder uns zustehen. Besonders wichtige Rechte sind für uns z.B. das Recht auf Freiheit, die Kinderrechte und das Recht auf Bildung.



**Autorinnen und Autoren
(14 bis 16 Jahre alt)**



Landeszeitung Demokratie



IMPRESSUM

Konzept, medien- und politikdidaktische Betreuung und Umsetzung:

Agentur Müllers Freunde GmbH
1070 Wien, Gutenberggasse 1
www.muellersfreunde.at

in Kooperation
mit dem Tiroler Landtag

Die wiedergegebenen Inhalte dieser Zeitung geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wieder.

2B und 2D, MS Königsweg Reutte,
Gymnasiumstraße 1,
6600 Reutte



**MÜLLERS
FREUNDE**



**TIROLER
LANDTAG**

PTS Kematen,
Bahnhofstraße 9,
6175 Kematen

4AK, HAK Telfs,
Weißbachgasse 37,
6410 Telfs

4a & 4b, VS Stans,
Oberdorf 96,
6135 Stans

3CK HAK Lienz,
Weidengasse 1,
9900 Lienz

2C, HLW Kufstein,
August-Scherl-Straße 1,
6330 Kufstein

3B, MS Sillian
Aue 185b,
9920 Sillian

2a & 2b, MS Fließ
Dorf 181,
6521 Fließ

2c, BRG Imst,
Meraner Straße 23,
6460 Imst